

**Hallische
für Stadt**



**Zeitung
und Land.**

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

Nr. 163.

Halle, Dienstag den 16. Juli

1839.

Deutschland.

Berlin, d. 14. Juli. Se. Majestät der König haben dem Ober-Konfistorial-Rath, Hof- und Dom-Prediger Dr. Strauß hier selbst, den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub zu verleihen geruht.

Se. Königl. Hoheit der Prinz Albrecht ist nach Schlesien, und Se. Kaiserl. Hoheit der Erzherzog Albrecht von Oesterreich nach Schwerin von hier abgereist.

Der Königl. Sicilianische außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am hiesigen Hofe, Baron von Antonini, ist von Neapel, und der Kaiserl. Russische Wirkliche Staatsrath, Freiherr von Meyendorff, von Stuttgart hier angekommen.

Se. Durchlaucht der Kaiserl. Oesterreichische General-Major und Kammerer, Fürst Karl zu Liechtenstein und der Kaiserl. Oesterreichische General-Major, Freiherr Piret Michain sind nach Schwerin, und der Herzogl. Anhalt-Bernburgische Regierungs-Präsident von Kersten, nach Bernburg von hier abgereist.

Dresden, d. 10. Juli. Ihre Königl. Hoheiten der Kronprinz und die Kronprinzessin von Preußen sind gestern gegen Abend aus Potsdam hier eingetroffen und im königlichen Schloß zu Pillnitz abgestiegen, wo in diesem Augenblicke Se. Majestät und die königliche Familie die Sommer-Residenz haben. Der König, welcher in Folge einer Erkältung etwas leidend war, ist jetzt wieder gänzlich hergestellt. Am nächsten Sonnabend erwartet man hier auch Ihre Majestät die verwitwete Königin von Bayern, die sich hier von dreien Ihrer erlauchten Töchter, nämlich unserer Königin, der Kronprinzessin von Preußen und der Prinzessin Johann von Sachsen, umgeben sehen wird. Ob auch Ihre Kaiserl. Hoheit die Erzherzogin Sophie von Oesterreich herkommen wird, scheint noch ungewiß, dagegen wird später Ihre Majestät die Kaiserin-Mutter von Oesterreich hier erwartet.

Niederlande.

Amsterdam, d. 9. Juli. Dem Prinzen von Oranien ist von des Königs Majestät auch die Oberdirektion des Kriegsministeriums übertragen worden.

Die holländisch-belgische Finanzkommission hat in Utrecht ihre Sitzungen wieder aufgenommen.

Frankreich.

Paris, d. 10. Juli. Hr. v. Rumigny, bisher Botschafter zu Turin, ist an Montesquiou-Fezensac's Stelle zum Botschafter bei der Königin von Spanien und der Marquis von Dalmatien an Rumigny's Stelle zum Botschafter am königl. sardinischen Hofe ernannt worden.

Der Urtheilspruch des Pairs-Hofs war bei Abgang der Post noch nicht bekannt. — Noch zwei Kategorien der Mai-Angeklagten (an 40 und resp. 30 Individuen) kommen vor den Pairs-Hof; die übrigen Angeschuldigten (240 an der Zahl) sollen vor den Assisenhof gestellt werden.

Der Moniteur Parisien hatte gestern Abend angezeigt, nach einer telegraphischen Depesche sei es zu Bordeaux nach Eingang der Nachricht, die Deputirten-Kammer habe die Zuckerfrage auf die lange Bank geschoben, sehr unruhig ausgefallen. Heute berichtigt dasselbe Blatt aus Bordeaux vom 9. Juli (ebenwohl nach telegraphischer Depesche) die Ruhe sei nicht gestört worden und die Aufregung habe sich gelegt.

Großbritannien und Irland.

London, d. 6. Juli. Der Buckingham-Palast, in welchem Lady Flora Hastings verschieden ist, soll bis zu deren Beerdigung, aus Achtung für die Verstorbene und ihre Familie, ganz geschlossen bleiben. Gestern Abend fand, auf den Wunsch des Bruders, Marquis von Hastings, eine Leichen-Obduktion statt, um jede irrtige Meinung über die Ursache des Todes zu entfernen. Die Doktoren Cooper, Brodie, Chambers und Holland waren dabei gegenwärtig. Das Ergebnis ihrer Untersuchung war, daß Lady Flora an einer Ausdehnung der Leber gestorben sei, die auf die Eingeweide gedrückt und dadurch eine Entzündung veranlaßt hatte. Die Leiche soll nächsten Dienstag nach der Hastings'schen Familiengruft in Schottland gebracht werden, wohin der Marquis von Hastings sie begleiten will. Die Etikette erfordert es sonst, daß, wenn ein Mitglied der Hofhaltung stirbt, der Leichnam innerhalb 24 Stunden aus dem Palaste entfernt werden muß; in diesem Fall aber ist auf Befehl der Königin eine Ausnahme gemacht worden. Als Ihre Majestät die Sterbende besuchte, soll diese ihr nochmals be-

theuert haben, daß sie schuldlos sei. Es wird jetzt gesagt, daß eine Dampfbootreise, welche Lady Flora in Gesellschaft des Haushofmeisters und Privatsekretairs der Herzogin von Kent, Sir F. Conroy, der kürzlich von diesem Posten abgetreten ist, nach Schottland gemacht, den ersten Anlaß zu der unglücklichen Hofplattcherei gegeben habe, und man will die Resignation dieses Baronets hiermit in Verbindung bringen.

Aus Birmingham wird von heute früh um 8 Uhr über den dortigen Zustand noch Folgendes gemeldet: Der Befehl, daß sich nach 8½ Uhr Abends Niemand mehr auf der Straße sehen lassen solle, ist gestern streng ausgeführt worden. Die Straßen im Mittelpunkt der Stadt, welche dicht gedrängt voll Menschen waren, wurden schnell gesäubert und Keinem, unter welchem Vorwand es auch sein mochte, zu bleiben gestattet; in den Seitenstraßen stieß das Volk Schimpfworte gegen das Militair aus, wurde aber schnell vertrieben, wobei Mehrere verhaftet und vor den Magistrat gebracht wurden, der sich versammelt hatte. Einer der Verhafteten hatte einen sechs Zoll langen Dolch bei sich. Die Soldaten sind in ihre Kasernen zurückgekehrt und die Stadt befindet sich jetzt wieder in ihrem gewöhnlichen Zustande. Mit den verwundeten Polizei-Beamten geht es besser. Gestern früh wurde folgende Bekanntmachung angeschlagen: „100 Pfund Sterling Belohnung. Gestern Abend sind zwei Polizei-Beamte von einem oder mehreren Unbekannten meuchelmörderisch angefallen worden, und da ihr Leben in Gefahr ist, so wird hiermit einem Jeden, der solche Auskunft über diesen Vorfall giebt, daß der oder die Thäter ergriffen und überführt werden können, von den Behörden eine Belohnung von 100 Pfd. zugesichert.“ Richardson, ein Abgeordneter der Chartisten, und Gueß, ein Buchdrucker, haben sich erboten, für den verhafteten Doktor Taylor, einen der Chartisten-Anführer, Bürgerschaft zu leisten; ihr Anerbieten ist jedoch nicht angenommen worden.

Belgien.

Brüssel, d. 6. Juni. Man liest in der Emancipation: Privatbriefe aus Luxemburg berichten, daß der dortige Gouverneur, Herr Hasselpflug, befohlen hat, daß dort alle Verwaltungsgeschäfte künftig Deutsch verhandelt und geschrieben werden sollen, statt wie bisher Französisch. Der Herr v. Hasselpflug besucht und Französisch mit ihm spricht, dem antwortet er Deutsch.

Antwerpen, d. 7. Juli. Die holländischen Kommissare, welche in Verbindung mit den belgischen Kommissaren die Scheldeschiffahrt, jene auf der Maas und den Binnenwässern, ordnen sollen, sind hier angekommen.

Spanien.

Don Carlos war am 4. Juli zu Onate. Es heißt, die Karlisten hätten Puycerda genommen. Der Herzog von Nemours ist am 7. Juli zu Bayonne angekommen; er hat Santander, Bilbao und St. Sebastian nicht berührt.

Türkei.

(Wien, d. 10. Juli.) Nachrichten aus Konstantinopel vom 1. Juli, welche ein heute ankommener Courier überbracht, melden den Tod des Sultan Mahmud. Sein ältester Sohn wurde als dessen Nachfolger proklamirt, und da derselbe noch minderjährig ist, so erließ die eingesezte Regentschaft sogleich an Hafiz-Pascha den Befehl, die Feindseligkeiten einzustellen, und an die Flotte den, umzukehren. Dieses Ereigniß, wie zu gleicher Zeit die friedliche Stimmung, welche Mohammed-Ali gegen die Abgesandten der Mächte an den Tag gelegt haben soll, haben unsern Fonds einen neuen Schwung gegeben; sie sind bedeutend in die Höhe gegangen, be-

sonders die Anleihe von 1839, deren Papiere sehr gesucht aber nicht verkäuflich sind.

Vermischtes.

— Am 16. Juni wurde ein junger Deutscher, Wilhelm Gerloff aus Magdeburg, früher Lieutenant in griechischen Diensten, zwei Stunden von Buffarik bei Algier von den Arabern durch das Fenster im Bett erschossen. Dieser junge Mann führte die Aufsicht über die mit der Heuernte beschäftigten Arbeiter und schlief mit diesen in einem massiven Hause, einen Büchsen schuß vom Blockhause Sidi-Kiliffa entfernt. Das Haus wurde in der Nacht gegen 1 Uhr von den Arabern angegriffen, und der erste Schuß traf das Herz des unglücklichen Gerloff. Die Arbeiter, größtentheils Deutsche, vertheidigten sich bis gegen 4 Uhr Morgens und schlugen glücklich die Araber zurück. Mehr als 70 Schüsse waren gefallen, und dennoch sandte man vom nahen Blockhause den Bedrängten keine Hülfe. Das ist Protection, welche die Kolonisten vom Gouvernement zu erwarten haben! Der Soldat ist durch das Gesetz auf seinen Posten gebannt und muß ruhig zusehen, wie in seiner Nähe der Yatagan der Araber die Herzen der französischen Bürger zerfleischt.

— Das Tollwerden der Hunde ist jetzt in Dresden und an mehreren Orten des Königreichs Sachsen so häufig, daß es ernstliche Besorgnisse erregt. Man hört von mehrfachen Unglücksfällen. Neulich waren mehrere Hunde auf dem Lande in der Gegend von Rossen von einem tollen Hunde gebissen worden und hatten wieder durch Beißen unter Kind- und Schaafvieh viel Schaden angerichtet.

— In Mans (Frankreich) hat in der Nacht vom 1. Juli die ganze Stadt gewacht; alle Kirchen waren voll und es herrschte große Bestürzung, weil eine Prophezeihung, daß die Welt am 1. Juli untergehen sollte, Glauben gefunden hatte.

— Unter den Jugendpreisen, welche neulich die französische Akademie vertheilte, machte namentlich die Aufseherin, welche an eine einfache Wollspinnerin, Franziska Olivier, Bourdiolle genannt, in dem Flecken Dourgue, im Departement des Tarn, die Pfliegerin mehrerer Greise, und an einen Lohnkutscher, Fr. Poyer in Paris, ertheilt wurden. Es lohnt wohl der Mühe, die schöne moralische Handlung des letztern namhaft zu machen. Poyer ist ein armer Lohnkutscher, der eine Frau und 4 Kinder hat, und ein Kabriolet fährt, das vor dem Hotel des Fermes (in der Straße Grenelle St. Honoré) hält. Im Jahre 1829 brachte ihm eine Dame ihren kleinen Sohn in Kost und Pflege; der erste Monat wurde nur bezahlt, von da an aber ließ sich die Mutter nicht mehr sehen. Poyer nahm also das 5te Kind an, obgleich er kaum seine eigenen 4 ernähren konnte, und trank von da an keinen Wein mehr. Nach 2 Jahren erschien die Dame wieder, aber — um ihr Kind zurückzufordern. Ungern trennte sich der ehrliche Lohnkutscher von dem Kinde, für das er nicht einmal das ihm zukommende Geld forderte. Bald nachher erfährt er, daß sein kleiner Louis sich im Zindelshause befindet. Er eilt dahin, sieht das Kind, das schwach und leidend ist und beinahe sein Gesicht eingebüßt hat, und will es wieder mitnehmen, allein die Statuten der Anstalt erlauben dies nicht, wenn er nicht eine Summe von 250 Frs. vertragmäßig niedergelegt hat, die das Kind bei seiner Mündigkeit erhält. Was nun zu thun? — Poyer zieht seine Familie zu Rathe, das Geld wird zusammengebracht, und Mann und Frau müssen mehr arbeiten, früher aufstehen, später zu Bett gehen. Mit der größten Freude bringt Poyer das Kind wieder in sein Haus, es wird gut erzogen, und als der Knabe 12 Jahr alt ist, zu einem Tischler in die Lehre gebracht. Poyer ist gegenwärtig 64 Jahr alt. Der Preis von 3000 Frs., der ihm zugefallen ist,

wird wenigstens dazu dienen, ihn in seinen alten Tagen nicht Noth leiden zu lassen.

— Mailand, d. 30. Juni. Die Aussichten auf eine reichliche Seiden-Ernte in Italien und Frankreich, und eine Ermäßigung der schon seit einigen Jahren bestehenden hohen Preise, sind nicht in Erfüllung gegangen. Die übermäßige Hitze, welche in den Tagen vom 19. bis 23. Juni stattgefunden, ist für die Seidenraupen von solchem Nachtheil gewesen, daß ein großer Theil derselben umgekommen ist, und die schon zum Einspinnen gegangenen Würmer ihren Bau unvollendet gelassen haben. Statt, wie man gehofft hatte, die Sammlung werde die vorjährige Ernte um die Hälfte übersteigen, ist solche um ein und ein Drittel geringer als dieselbe ausgefallen. Die Folge davon war ein schnelles Steigen der Kokon-Preise, was die Preise der rehen Seiden sofort auch gesteigert und gerechte Besorgnisse für einen ferneren Aufschlag erweckt hat, da überall keine Vorräthe vorhanden sind und die französischen, schweizer und deutschen Fabriken mit ziemlicher Lebhaftigkeit arbeiten.

— Bancasay, ein großer Handelsplatz und Sitz des Königs von Siam, ist ein anderes schwimmendes Venedig. Die Häuser dehnen sich in zwei unabsehbar langen Zeilen an den Ufern des Menam über eine deutsche Meile weit hinaus. Die bei weitem größere Zahl der Gebäude, wenn man die aus Rohr und Lehm gefügten Hütten so nennen darf, schwimmt auf Bambusflößen im Strome auf und nieder. Straßen kennt man dort nicht, und aller Verkehr geschieht auf Rähnen, die in zahlloser Menge den Hauptarm des Stromes und die vielen Kanäle füllen, womit er das Land durchschneidet. Da auch die meisten Kaufbuden beweglich sind, und fast jede Familie ein eigenes Boot hat, so bietet diese Amphibienstadt an großen Markttagen ein höchst originelles bewegliches Schauspiel, in das die nicht schwimmenden Häuser wie auf Stelzen stehend, von den Ufern hoch hernieder sehen; denn der regelmäßige Austritt des Menam setzt oft durch fünf bis sechs Monate des Jahres alles Land unter Wasser und macht es nöthig, alle feststehenden Häuser auf hohe Bambuspfähle zu stellen. Die Zahl der Anwohner des großen Stromes und die vielen Kanäle in der Nähe der Hauptstadt wird auf mehr als 100,000 angenommen. Die Chinesen bilden darunter die bei weitem größere Hälfte und zugleich den Kern der Industriellen. Die chinesischen Handwerker liefern vorzügliche Arbeiten in Seide, Leder und Metallen. Die jährlichen Ueberschwemmungen erhöhen die natürliche Fruchtbarkeit des Bodens außerordentlich und begünstigen den Anbau des Zuckers, der durch die chinesischen Einwanderer sehr in Aufnahme gekommen ist.

— Vor einigen Tagen ward auf der Themse ein Versuch mit einem neuen Wurfgeschosse gemacht, das sowohl die Kanonen als auch die jetzt auf den französischen und russischen Schiffen vielgebrauchten Bomben entbehrlich machen soll, wie der Herald sagt. Die ganze Vorrichtung enthält an Gewicht nicht über 12—13 Pfd. und nimmt einen sehr kleinen Raum ein. Das Geschoss wird mit der Hand in einer gewissen Entfernung aus einem kleinen Boote geworfen, und macht geräuschlos seinen Weg, bis es sein Ziel erreicht und seine furchtbare Wirkung ausübt. Als es das Fahrzeug traf, welches bei dem Versuche zum Ziele diente, wurde dasselbe durch die Explosion über den Strom gehoben und gänzlich zersplittert. Die explodirende Masse war nicht über zwei Pfd. schwer, wirkte aber mehr als 40 Pfd. Pulver. Die Erschütterung war so groß, daß sie in ziemlich weit entfernten Häusern gefühlt wurde.

— Man schreibt aus Paris: Ein Bildhauer hat dem Ministerium den Plan vorgelegt, auf dem Vendomeplatz rund um

die Napoleonssäule die Statuen in Bronze von zwölf der ersten Generale des Kaiserreichs aufzustellen.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 13. Juli 1839.	W. S.	Pr. Cour.		W. S.	Pr. Cour.		
		Br.	S.		Br.	S.	
St. = Schuldsch.	4	103 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$	Pomm. Pfandbr.	3 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$
Pr. Engh. Obl. 30	4	103 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	Kur- u. Nm. do.	3 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$
Pr. = Sch. d. Sech.	—	70 $\frac{1}{2}$	69 $\frac{1}{2}$	Schlesische do.	3 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$
Rm. Obl. m. l. C.	4	—	102 $\frac{1}{2}$	rüsch. C. d. Rm.	—	96	—
do. Schuldversch.	3 $\frac{1}{2}$	10 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	do. do. d. Rm.	—	96	—
Nm. Schuldv.	3 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	Zinsch. d. Rm.	—	96	—
Berl. Stadt-Obl.	4	101	103 $\frac{1}{2}$	do. do. d. Rm.	—	96	—
Königsb. do.	4	—	—	Gold al marco.	—	215	214
Elbing do.	4 $\frac{1}{2}$	—	99 $\frac{1}{2}$	Neue Duk.	—	18 $\frac{1}{2}$	—
Danz. do. in Th.	—	47 $\frac{1}{2}$	—	Friedrichsd'or	—	18 $\frac{1}{2}$	13
Westpr. Pfandbr.	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	And. Goldmünz-	—	12 $\frac{1}{2}$	12 $\frac{1}{2}$
Gr. = H. Pos. do.	4	—	104 $\frac{1}{2}$	zen à 5 Thlr.	—	8	4
Dstp. Pfandbr. do.	3 $\frac{1}{2}$	—	10	Diskonto	—	—	—

Getreidepreise.

Nach Dresdner Scheffel.

Leipzig, den 11. Juli.

	4 thl.	16 gr.	bis	5 thl.	4 gr.
Weizen	4	16	—	3	20
Roggen	3	16	—	3	20
Gerste	3	4	—	3	6
Hafer	2	1	—	2	2
Rappesaat	4	12	—	4	18
W. Rübsen	4	—	—	4	6
S. Rübsen	—	—	—	—	—
Del, der Ctr.	9	18	—	—	—

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 13. bis 15. Juli.

Im Kronprinzen: Hr. Geh. Ober-Baudir. Gänther u. Hr. Geh. Ober-Baurath Matthias a. Berlin. — Hr. Landeshaupt-Archivar Dr. Schmidt m. Fam. a. Wolfenbüttel. — Hr. Pastor Meymann a. Sagan. — Hr. Landrentmeister Oberbeck u. Hr. Regier-Refer. Oberbeck a. Magdeburg. — Hr. Prof. Schröder m. Fam. a. Urecht. — Hr. Advokat Schröder a. Hally. — Hr. Kaufm. Schwendler a. Börde. — Hr. Kaufm. Nickel a. Montjoie. — Hr. Banquier Dufour u. Hr. Kaufm. Baumann a. Leipzig. — Hr. Medicinalrath Schnez a. Magdeburg. — Hr. Rittergutsbes. Horst a. Oldenburg. — Hr. Buchdr. Enslin a. Berlin. — Hr. Parr. Rickelwig a. Hamburg.

Stadt Zürich: Hr. Assessor v. Trothe a. Hücklingen. — Hr. Kaufm. Kobrah a. Magdeburg. — Hr. Oekonom Behrendt a. Alten. — Hr. Kaufm. Arenberth a. Hamburg. — Hr. Lehrer Dupurg a. Leipzig. — Hr. Dr. Krahnert a. Magdeburg. — Hr. Gastgeber Bethge a. Bernburg. — Hr. Reg. Rath Haupt u. Hr. Bau-Inspr. Henke a. Merseburg. — Hr. Referendar v. Vredau a. Naumburg. — Die Herrn. Pastor Witte u. Michelsen a. Dresden. — Hr. Justizrath Jungken a. Magdeburg. — Die Herrn. Kaufl. Sander u. Schneider a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Hesse a. Eilenburg. — Hr. Kaufm. de Brayn a. Aachen.

Golduen Ring: Hr. Geh. Rath v. Schaumer a. München. — Hr. Sekretair Campe a. Magdeburg. — Hr. Cand. theol. Thilo u. Gymnas. Thilo a. Holzmünde. — Hr. Dr. Vogel



a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Kästner a. Gotha. — Hr. Dekon. Stöckner a. Raschwitz. — Hr. Cand. Wille a. Magdeburg. Soldnen Löwen: Hr. Lieut. Kieselbach a. Merseburg. — Frau Inspektor Wöb m. Fam. a. Nordhausen. — Die Hrn. Offiz. Baron v. d. Holz u. v. Trestow, Hr. Major Baron v. Mohler, Hr. Oberlieut. Graf v. Schlipp u. Hr. Part. Baron v. Schaump a. Berlin. — Hr. Kaufm. Marlot a. Strassburg. — Hr. Kaufm. Richter a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Schicken a. Frankfurt a. M. — Hr. Schneidermstr. Riefer a. Altenburg. — Hr. Kaufm. Rosenzweig a. Dresden. —

Hr. Kaufm. Eike a. Bremen. — Hr. Portep'eführ. Marschall a. Berlin. — Frau Landrathin v. Trotha a. Magdeburg. Schwänen: Hr. Dr. Vertram a. Delitzsch. — Hr. Inspektor Mehler a. Lützenau. — Hr. Hofrath Wilhelm m. Fam. a. Berlin. — Hr. Referendar Stachelhausen a. Barmen. — Hr. Kaufm. Martert a. Berlin. — Hr. Refer. Reinhardt a. Wittenberg. Schwarzen Vär: Dem. Lange a. Magdeburg. — Hr. Justiz. Comm. R. inhardt a. Heildringen. — Hr. Kaufm. Adischer a. Leipzig. — Hr. Cand. Schulze a. Berlin.

Bekanntmachungen.

In dem Bäcker Elze'schen Wohnhaus zu Wettin soll der Nachlaß des Schneider Siedentopf an Möbeln, Leinwand, Betten, Kleidungsstücke, Wäsche, Haus- und Wirthschaftsgeräthe auf den 26. Juli 1839, von Vormittags 8 Uhr an, auctionswise an den Meistbietenden gegen sofortige baare Bezahlung verkauft werden.

Vermöge Auftrags.

Der Actuar Kermes.

Ein gutes Pianoforte mit 6 Octaven wünscht zu mietzen F. Heikelius, Stud. theol., gr. Berlin No. 433.

Fortwährend tägliche Gelegenheit nach Leipzig, Naumburg und Berlin im Gasthose zum schwarzen Vär.

Vermietung eines Landhauses.

Mein hier in Kölsch recht freundlich belegenes, und für eine gebildete Familie sehr bequem eingerichtetes Haus ist von Michaelis d. J. an nach Belieben auf mehrere Jahre anderweit zu vermietzen. Es enthält dasselbe 1 größeres u. 3 kleinere Zimmer, 7 Kammern, Küche, Keller u. Bodenraum; und gehören dazu ein geräumiger Hof mit gutem Trinkwasser, Stallung für 2 Pferde u. anderes Zuchtwieh, Wagen; u. Holz; Remise, so wie auch ein kleiner Gemäse- u. Blumen-Garten mit Obstbäumen und Weinstöcken; alles ganz geeignet für eine Familie, welche das Stadtleben mit einem angenehmen Aufenthalt auf dem Lande zu vertauschen wünscht.

Kölsch, bei Bitterfeld, den 29. Juni 1839.

Die Wittwe Nische, zu erfragen auf der Pfarrwohnung daselbst.

Zu unserm den 21. t. M. seinen Anfang nehmenden Hauptschießen, laden wir unsere Nachbarn und die eingeschriebenen auswärtigen Schützen hiermit freundlichst ein.

Alteben a. d. S., am 21. Juni 1839.

Die Vorsteher der Schützen-gesellschaft.

Gute reife Himbeeren kauft
Louis Eichler,
Firma: Carl Fr. Freudel.

Mittwoch, den 17. Juli. Zum ersten Male: Das Tagebuch. Lustspiel in 2 Acten von Bauernfeld. Hierauf: Ein Ehepaar aus der alten Zeit. Bau-deville in 1 Akt, von Angely.

Lauchstädt, den 8. Juli 1839.

Fr. Weisel.

Weinsaurer Gurken, schon von Geschmack sind im Ganzen und einzeln noch zu haben beim Seilerstr. Schildt, Strohhof.

Einen guten alten Nordhäuser Kornbranntwein und gut gekrauste Kofshaare empfiehlt als etwas ganz schönes der Halle. Seilerstr. Schildt, Strohhof Herrenstraße.

Für ein junges Frauenzimmer von sehr vorzüglicher Bildung des Geistes, der Kenntnisse und des Characters, völliger Gewandtheit und Annehmlichkeit im Vortrag und dem empfehlendsten Aeußern, wird eine Stelle als Gesellschafterin bei einer Dame, zur Führung eines Haushaltes, für weibliche Kunstarbeiten, oder in einem Handlungsgeschäfte gesucht. Adressen mit W. R. bezeichnet oder mündliche Weidungen besördert gefälligst die Expedition des Couriers.

15000, 9000, 6500, 4000, 3000, 2000, 1200, 600, 300, 200 Thaler sind auszuleihen, von dem Actuarus Danker in Halle, Rathhausstraße No. 253.

In dem Hause in der langen Gasse, Neumarkt Nr. 1245, vormals Rathhaus genannt, sind 2 sehr geräumige Böden, sowohl zum Auslagern von Wolle, vorzüglich aber, ihres Umfanges wegen, zur Aufbewahrung von Karden sich eignend, zu Michaelis d. J. nöthigenfalls auch sofort noch früher, billig zu vermietzen.

Das Nähere hierüber bei dem Besitzer des Hauses selbst von Morgens 8 — 1 Uhr.

Eine ganz neu eingerichtete Seifensiederei ist sogleich zu verkaufen oder zu verpachten, und das Nähere in der Expedition des Couriers zu erfragen.

Sehr gutes langes Roggen- und Weizenstroh verkauft der Oekonom L. Pitschke in Eßnern.

Dienstag d. 16. Concert in Freimelde. Stadtmusicchor.

An der neuen Promenade, Scharrngasse No. 1350, steht ein Mutterschwein mit zehn St. geschnittenen Ferkeln, zusammen oder auch einzeln, zum Verkauf.

Neben dem beliebten Dambacher Lagerbier habe ich jetzt eine frische, extra gute Sendung Halberstädter Felsenkeller Lagerbier erhalten, und verkaufe dasselbe zu denselben Preisen wie das Dambacher, den Seidel wie auch die Flasche zu 1½ Sgr., auch bin ich durch Vertrag in den Stand gesetzt, dieses Bier in ganzen, halben und Viertel-Tonnen zu verkaufen. Zugleich bemerke ich, daß sowohl Mittags als Abends bei mir gespeist wird, und von jetzt an alle Diensttage, Donnerstage und Sonnabende Beefsteak und junge Kartoffeln zu haben sind.

E. Pippert an der Promenade.

Einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich Endesunterzeichneter hierdurch ergebenst bekannt, daß ich mich als Zimmermaler etablirt habe, und verlässere Wohldemselben zugleich einen reellen, billigen und dauerhaften Delanstrich zu liefern. Um geneigte Aufträge bittet
Halle, den 12. Juli 1839.

Friedrich Schwarz,
Leipziger Vorstadt No. 1645.

Donnerstag den 18. Juli ist im Schwemmbrauhaus Breihan bei Müller.

Im Gasthof zur goldenen Rose, Rannische Straße, ist alle Woche Gelegenheit nach Magdeburg bei Funk.

Der Unterzeichnete sucht einen Gehülfen, welcher ein gewandter Verkäufer sein muß, nächst dem sein bisheriges gutes Verhalten nachzuweisen vermag und eine freundliche Behandlung zu würdigen weiß.

Anträge deshalb werden wo möglich persönlich erwartet; auch werden die Herren Theune & Brauer in Halle die Güte haben, einige Auskunft hierüber zu ertheilen.
Querfurt, am 13. Juli 1839.

Der Kaufmann Stöckner.

Donnerstag den 18. Juli ist Gartenconcert vom Musikchor des 32. Füßler-Regiments, wozu ich ergebenst einlade.
Lhusius in Dölan.